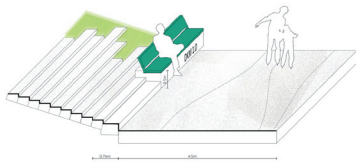
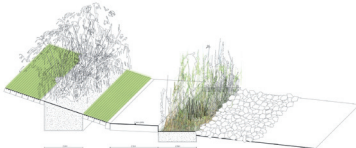


deichpark

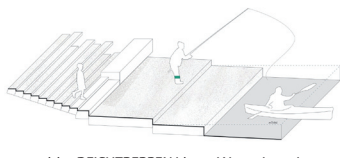
konkurrierendes städtebaulich-freiraumplanerisches planungsverfahren im Rahmen von KLIMZUG-NORD



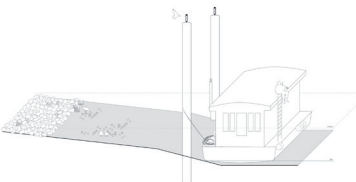
DEICHBANK entlang der Uferpromenade



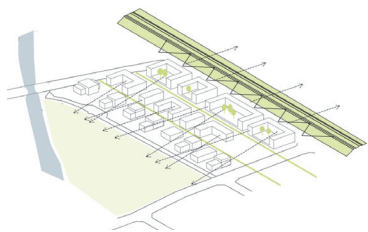
Weiden und Röhrichtzone entlang des TREIBSELWEGS



wasserseitige DEICHTREPPEN bis zur Wasserkontaktzone



Wattenbiotop und Hausboot



Wohnen zwischen Ernst-August-Kanal und Klütjenfelder Hauptdeich



Deiche und Polderwände schützen die Elbinsel Wilhelmsburg vor Sturmfluten. Klima-bedingt steigt der Meeresspiegel jedoch stetig an. Die Deiche müssen erhöht werden.

Im Spreehafen sowie auf der Veddel soll dies beispielgebend als erstes durchgeführt werden. In einem behördenübergreifenden Prozess einer wasserbezogenen Stadtentwicklung soll hier der Deichparkgedanke weiter ausformuliert werden. Mit der notwendigen Deicherhöhung um knapp 80 cm wird hier die Möglichkeit aufgezeigt sicheren Hochwasserschutz mit einer Freiraumnutzung zu vereinen.

Der Deichpark ist das Hinterland - die Vorfriede + das Schutzland- die Erhabenheit+ das Vorland -der Wasserkontakt. Im Spreehafen ist der Deichpark zudem die Waterkant am Hafenland. Linearität, Weite und Ausblicke prägen das markante Landschaftsbauwerk des Klütjenfelder Hauptdeichs, dessen Gestaltung attraktive neue Freiraumangebote für die Bewohner Wilhelmsburgs mit höchsten technischen Hochwasserschutzstandards verbindet.

Hochwasserschutz + Höhenweg, Wasserpromenade und Wasserkontakt:
Der lineare Deichkörper des Spreehafens ist gegliedert durch eine Abfolge von Wegeplateaus: Der Höhenweg als durchgängig asphaltiertes Band als Rad- und Fußweg mit weitem Blick in beide Richtungen. Die Deichpromenade als Freizeitband am Berliner Ufer für Bewegung, Aufenthalt, Blick auf das Wasser sowie Erschließung der Anleger. Der Treibselweg als Wasserkontaktzone bei mittlerem Tidehochwasser zum Spazieren und Angeln. Vier großzügige Treppenanlagen und Rampen verbinden Hinterland und Vorland.

Hochwasserschutz + 2 Kilometer Sitzgelegenheit:
Eine 2 Kilometer lange Deichbank begrenzt als Kantenfundament die Uferpromenade. Sie reduziert durch ihre Höhe maßgeblich die Breite des Deichbauwerks, schützt die Grasnarbe vor Übernutzung und integriert die Parkinfrastruktur.

Hochwasserschutz+ Ökologische Vielfalt:
Im Bereich des Deichfußes wird der Treibselweg neben dem bestehenden Weiden-saum von einer Röhrichtzone begleitet. Auf Höhe des Tideniedrigwassers ergänzen diese die bestehenden Wattenbiotope mit einem hohen ökologischen Wert für Röhrichtbrüter und für aquatische Organismen als Nahrungsbiotop.

LAUFZEIT: 03/2013-06/2013

TEAM: Sabine Rabe, Marcella Hartmann

IN ZUSAMMENARBEIT MIT: TH LAND
Hamburg, Gerko Schröder, Julia Schulz,
Rouven Wagner und Yellow Z Berlin

BERATUNG | INPUT: Antje Stokman, Hille von
Seggern

AUSLOBER: IBA Hamburg GmbH, LSBG
Landesbetrieb Straßen, Brücken und
Gewässer

1. Preis für den Teilbereich Klütjenfelder
Hauptdeich